

zell am see

der hippolyt



**75 Jahre
Stadt Zell am See**

**Parkanlage
„Vellmar Park“
in Schüttdorf**

**Veranstaltungs-
zentrum Zell am See**
neue Tiefgarage wird
miteinbezogen

**Nächtigungs-
steigerung in der
Saison 2002/03**

Chronik
2003 - Das Jahr der Jubiläen
Teil 2

Postentgelt bar bezahlt.
Amtliche Mitteilung.

Aquarell: Gerhard Embert

Nr. 10 · Juni 2003



Liebe Zellerinnen und Zeller!

Mit Beschluss des Salzburger Landtages vom 24. Jänner 1928 wurde die Marktgemeinde Zell am See zur Stadt erhoben. Wie in der Stadterhebungsurkunde festgeschrieben, folgte diese Beschlussfassung einerseits in Ansehung des nachgewiesenen, mehr als tausendjährigen Bestandes von Zell am See und andererseits in Würdigung der hervorragenden Entwicklung des Marktes, die er vor allem auf dem Gebiete des Fremdenverkehrs genommen hat. Wir feiern also im heurigen Jahr das 75 jährige Jubiläum zur Stadterhebung und können mit Freude und mit Stolz feststellen, dass sich in diesen 75 Jahren unsere Gemeinde überaus positiv weiterentwickelt hat und nach wie vor eine Dynamik aufweist, die uns optimistisch in die Zukunft blicken lässt. Wir werden diesmal nicht, wie zum 50 jährigen Jubiläum einen Umzug veranstalten sondern es ist vorgesehen, am 5. Juli auf dem Stadtplatz ein Fest mit einem abwechslungsreichen Programm zu feiern und ich hoffe auf eine fröhliche und gelungene Veranstaltung.

Auch unsere Partnerschaft mit der Stadt Vellmar aus Hessen wird heuer 25 Jahre alt. Die Gemeindevertretungen der beiden Städte haben damals vereinbart zwischen den Gemeinden freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten und die Begegnung ihrer Mitbürger, der Vereine und Verbände und insbesondere der Jugend im Rahmen gegenseitiger Besuche zu unterstützen und zu fördern.

Dies bereits im Hinblick auf eine bessere gegenseitige Verständigung und das lebendige Gefühl einer sich damals noch entwickelnden europäischen Gemeinschaft. Am Wochenende des 27. Juni wird eine große Delegation aus

Vellmar in Zell am See anwesend sein und als äußeres Zeichen der Bekräftigung der Städtepartnerschaft wird bei dieser Gelegenheit, wie bereits von der Gemeindevertretung beschlossen, der Park in Schüttdorf den Namen „Vellmar Park“ bekommen. In bewährter Art und Weise wird die Freiwillige Feuerwehr Zell am See in diese Festlichkeiten eingebunden, zumal an diesem Wochenende auch die mit hohem Kostenaufwand geschaffenen neuen Abstellplätze für die Feuerwehrfahrzeuge im Rahmen eines „Tages der Offenen Tür“ der Zeller Bevölkerung präsentiert werden.

Das Jahr 2003 ist für unsere Stadt tatsächlich ein Jahr der Jubiläen. Beginnend von der Schmittenhöhebahn bis zu unserer Hauptschule, von der Bürgermusik bis zum Eishockeyklub und dem Tennisclub Zell am See u.v.a.m. - allerorts gibt es Grund zum Feiern und zum Jubilieren.

Ich freue mich aber auch, dass die Generalsanierung und Neuorganisation des Strandbades Seespitz zügig voranschreitet und ab Juni ein weiteres Strandbad in einer modernen Qualität der einheimischen Bevölkerung und unseren Gästen übergeben werden kann.

Weiters beginnen noch vor dem Sommer die Sanierungsarbeiten und die Gestaltungsmaßnahmen an der P 311 zwischen der Kitzeinhornstraße und der Kreuzung Karl-Vogt-Straße. Leider war eine andere Terminkoordination mit der Salzburger Landesstraßenverwaltung nicht möglich, aber ich bin überzeugt, dass wir diese Baumaßnahmen ohne allzu große Beeinträchtigung über die Bühne bringen werden und schlussendlich dieser wichtige Einfahrtsbereich attraktiv aufgewertet wird.

Mit besonderer Freude konnte ich am 9. Mai gemeinsam mit Stadtpfarrer Mag. Rupert Reindl und Mitgliedern der Zeller Pfarrgemeinde ein kulturelles Kleinod, nämlich den generalrenovierten Kreuzweg am Kalvarienberg, eröffnen. Es ist die Summe solcher Kostbarkeiten, die unsere Stadt einzigartig machen und dazu beitragen, die Lebensqualität zu verstärken. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen allen einen schönen Sommer, einen

erholsamen Urlaub bzw. herrliche Ferien und verbleibe mit freundlichen Grüßen

Ihr Bürgermeister



Dr. Georg Maltschnig

STÄDEPARTNERSCHAFT

Parkanlage in Schüttdorf erhält den Namen „Vellmar Park“

Als Ausdruck der Verbundenheit mit der Partnerstadt Vellmar in Hessen hat die Gemeindevertretung der Stadt Zell am See in der Sitzung vom 10. März 2003 beschlossen, den Park in Schüttdorf mit dem Namen „Vellmar Park“ zu versehen.

Mit diesem symbolischen Akt sollen nicht nur die bisherigen Akzente zwischen den beiden Partnerstädten unterstrichen werden, sondern dieser soll nach 25-jährigem Bestehen der Städtepartnerschaft auch als Ausdruck der besonderen Wertschätzung für die Partnerschaft gesehen werden, mit dem Ausblick diese auch in Zukunft auf vielerlei Ebenen, insbesondere auch auf Vereinsebene, zu pflegen.

Waren bisher Symbole dieser Partnerschaft in Zell am See eher spärlich zu finden, so wird mit der Namensgebung doch die Zusammengehörig-

keit mit Vellmar stärker betont und soll dies auch Anlass dafür sein, den Park durch Gestaltungsmaßnahmen mehr Attraktivität zu verleihen. Jedenfalls hat die Stadt Vellmar einen derartigen Schritt bereits im Jahr 1995 gesetzt, als ein wichtiges, sehr schön gestaltetes Straßenstück in einer attraktiven Wohngegend mit dem Namen „Zeller Ring“ bedacht wurde.

Am **28. Juni 2003 um 10.00 Uhr** wird im Park ein kleiner Festakt zur Namensgebung „Vellmar Park“ stattfinden. Die gesamte Zeller Bevölkerung, insbesondere die Schüttdorferinnen und Schüttdorfer, sind herzlich eingeladen an diesem Festakt teilzunehmen.

Mag. Josef Jakober



Die BürgerInnen der Stadt Zell am See werden aufgerufen ihre Häuser anlässlich der **Festtage „75 Jahre Stadt Zell am See“** zwischen 27. 6. und 6. 7. 2003 zu beflaggen.

Jahresrechnung 2002

Am 5. Mai 2003 wurde der Rechnungsabschluss 2002 in der Sitzung der Gemeindevertretung einstimmig beschlossen. Die Gesamteinnahmen der Stadt Zell am See beliefen sich im Jahr 2002 auf € 55.923.576,60. Darin enthalten sind die Einnahmen des Krankenhauses in Höhe von € 30.222.882,18, sodass auf die Stadtgemeinde Einnahmen von € 25.700.694,42 entfallen. Gegenüber dem Vorjahr konnte eine Einnahmensteigerung von € 4,55 Mio erreicht werden.

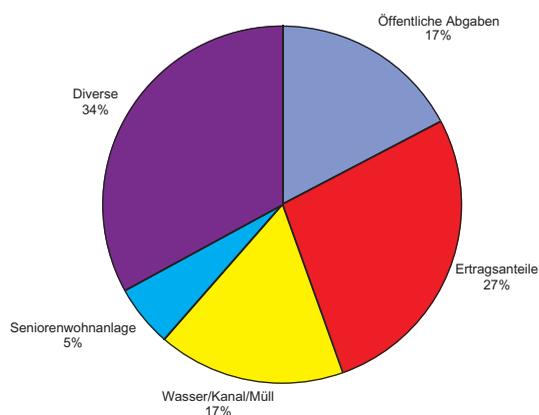
Die Gemeindeeinnahmen aus den gemeinschaftlichen Bundesabgaben (Ertragsanteile) betragen € 7,038 Mio und

lagen um € 1,196 Mio höher als im Jahr 2001 (Auswirkung des Volkszählungsergebnisses). Die Ertragsanteile beinhalten nicht nur die Mehreinnahmen aus den diversen Steuererhöhungen auf Bundesebene sondern auch Ersatzzahlungen für die Ausfälle im Bereich der Getränkesteuer.

Zur „cash cow“ im Bereich der Gemeindeabgaben avancierte die Kommunalsteuer, die als Nachfolgerin der Lohnsummen- und Gewerbesteuer 11,55 % der Einnahmen erbrachte. Das Aufkommen der Kommunalsteuer betrug € 2,967 Mio.

Die Einnahmen des ordentlichen Haushaltes: (ohne Krankenhaus)

Einnahmen	€	25,70	Mio
Öffentliche Abgaben	€	4,41	Mio
Ertragsanteile	€	7,04	Mio
Wasser/Kanal/Müll	€	4,33	Mio
Seniorenwohnanlage	€	1,41	Mio
Diverse	€	8,51	Mio

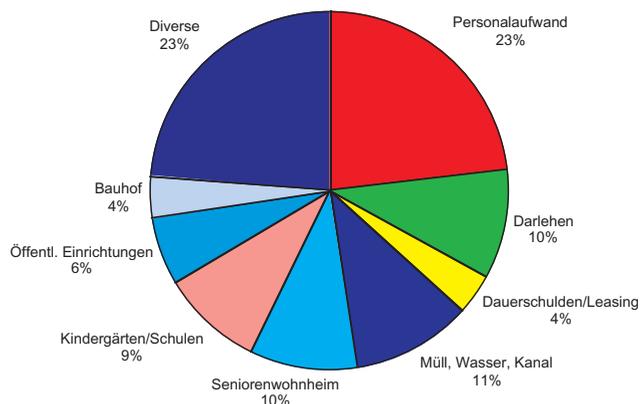


Die **Investitionsschwerpunkte des außerordentlichen Haushaltes** (gesamt € 2,520 Mio) lagen bei der Fertigstellung des Lohninghofes, Straßenneubau und Sanierung, Lärmschutzmaßnahmen entlang der ÖBB, der Sanierung des Vorplatzes und der Garagen der Freiwilligen Feuerwehr, Instandhaltung der Abwasser- und Wasserversorgungsanlagen, Radwegebau in Bruckberg, Fertigstellung und Umbau des Kranken-

hauses, Neubau der Straßenbeleuchtung und Errichtung einer Müllsammelstelle im Ortsteil Einöd. Die **Personalkosten** beliefen sich auf gesamt € 5,50 Mio, das sind 22,92 % der ordentlichen Ausgaben. Die **Bankschulden** machten zum Ende des Berichtsjahres € 12,648 Mio aus, das sind € 1,056 Mio weniger gegenüber dem Vorjahr. Die Leasingschulden und Wohnbaudarlehen betragen € 9,129 Mio.

Die Ausgaben des ordentlichen Haushaltes: (ohne Krankenhaus)

Ausgaben	€	24,02	Mio
Personalaufwand	€	5,51	Mio
Darlehen	€	2,40	Mio
Dauerschulden/Leasing	€	0,93	Mio
Müll/Wasser/Kanal	€	2,60	Mio
Seniorenwohnheim	€	2,33	Mio
Kindergärten/Schulen	€	2,19	Mio
Öffentl. Einrichtungen	€	1,45	Mio
Bauhof	€	0,97	Mio
Diverse	€	5,64	Mio



Die Kommunalsteuerprüfung seit 1. 1. 2003

Als Teilergebnis der Verwaltungsreform wurden im Rahmen des 2. Abgabenänderungsgesetzes 2002 und der Novellierung des Kommunalsteuer-, Einkommensteuer- und Sozialversicherungsgesetzes die gesetzlichen Voraussetzungen für die „gemeinsame Prüfung aller lohnabhängigen Abgaben“ geschaffen.

Seit 1. 1. 2003 wird nur mehr ein Prüfungsorgan, welches entweder der Sozialversicherung oder der Finanzverwaltung angehört, für die Überprüfung aller lohnabhängigen Abgaben im Rahmen eines einzigen Prüfungsganges eingesetzt. Betroffen sind die Lohnsteuer, der Dienstgeberbeitrag, die Sozialversicherungsbeiträge sowie die Kommunalsteuer. Mit dem neuen Prüfungssystem wird einerseits dem schon lang gehegten Wunsch der Wirtschaft Rechnung getragen, die administrative Belastung der Arbeitgeber durch einen nur mehr einmaligen Prüfungsvorgang der lohnab-

gabenrelevanten Abgaben zu vermindern; andererseits wird auf Behördenseite bisher wiederholter Prüfungs- und Verwaltungsaufwand vermieden und somit Kosteneinsparungen, erhöhte Rechtssicherheit, gezielte Prüfungsauswahl und ein weiterer Modernisierungsschub in der Verwaltung bewirkt.

Die Ertragshoheit der Gemeinden und somit deren Autonomie als Abgaben- und Rechtsmittelbehörden bleibt jedoch vollkommen unangestastet. Die Gemeinden erhalten weiterhin ungeschmälert alle Kommunalsteuerzahlungen, verwalten die Erklärungen, erstellen nach Prüfungen die allfällig notwendigen Bescheide und können dabei von Feststellungen der (als Sachverständige fungierenden) Prüfer abweichen.

Thomas Feichtner



zellerlesen



Am 27. 6. 2003 ist es am Zeller Flughafen um 20 Uhr so weit!

ZellerLesen präsentiert Ihnen Gaby Hauptmann, Autorin von amüsanten Titeln wie: „Suche impotenten Mann fürs Leben“ (auch als von der Autorin gelesenes Hörbuch im Handel erhältlich), „Frauenhand auf Männerpo“, „Fünf Sterne Kerle inklusive“ u.v.a.m.



Gaby Hauptmann nimmt sich der „Beziehungsprobleme“ auf humorige Weise an, die vielleicht nicht jeden Mannes Geschmack trifft, was die Herren der Schöp-

fung aber nicht davon abhalten sollte, sich „zu trauen und auch vorbeizuschauen“.

Die Autorin hat sicherlich noch einiges in petto und so möchten wir raten - halten Sie sich den 27. 6. 2003 - den Tag der Eröffnung der Festtage „75 Jahre Stadterhebung Zell am See“ und die Festtage auf jeden Fall frei.

Mag. Barbara Fink



Das Programm der Festtage:

- 27.06. ZellerLesen: Lesung Gaby Hauptmann, Flugplatz Schüttdorf, 20 Uhr
- 28.06. Hommage an Alfred Kubin. Es liest Bernd Jeschek. Eine Veranstaltung der Galerie Zell am See. Lohninghof Thumersbach, 20 Uhr.
- 29.06. Radiomesse des Kirchenchores Zell am See, Sotto Voce, Bläser der Bürgermusik, Stadtpfarrkirche St. Hippolyt, 10 Uhr
- 29.06. Konzert der Bürgermusik & Liedertafel, Hotel Metzgerwirt; bei Schönwetter im Pavillon, 20 Uhr
- 30.06. Konzert der Zeller Musikanten, Vorplatz Schüttdorfer Kirche, 20 Uhr
- 01.07. Chorkonzert des Singkreises, Pfarrsaal Zell am See, 20.30 Uhr
- 01.07. Konzert der Zeller Musikanten, Thumersbacher Dorfplatz, 20 Uhr
- 02.07. Open Air der Musikschule, Stadtplatz, 20 Uhr
- 03.07. Kabarett von und mit Peter Blaikner und Leopold Hahn, Hotel Metzgerwirt, 20 Uhr
- 03.07. Konzert „Auf und Davon“ des Chores con moto, Lohninghof Thumersbach, 20 Uhr
- 04.07. Orgelkonzert: Dietrich Wagler, Freiberg in Sachsen und Singkreis, Stadtpfarrkirche St. Hippolyt, 20.30 Uhr
- 05.07. Gasslsingen der Zeller Chöre 13 - 17 Uhr
Festakt am Stadtplatz 17 - 17.45 Uhr
Tanzmusi in der FUZO 18 - 19 Uhr
Live-Bands, Show-Programm 19 - 23 Uhr



Foto: privat

Münzprägung am 5. 7. 2003

Vogelschutzprojekt



Menschen - Tiere - Umwelt
Nistkästen sollen Vogelleben retten

Zum Schutz gefährdeter Vogelarten (besonders von Höhlen- und Grubenbrütern wie Blau-, Schwanz- und Tannenmeisen) startete die Organisation M.T.U. (Mensch-Tier-Umwelt) mit ihrem Initiator **Karl Puelacher**, Bäckermeister in Telfs, dieses einzigartige Vogelschutzprojekt in Österreich. Durch die zunehmende Besiedelung bisher naturbelassener Gebiete und die intensive Bewirtschaftung der Wälder und Baumgärten gibt es immer weniger Nistplätze für die heimische Vogelwelt. Zahlreiche Nistkästen wurden in den letzten Jahren angebracht, von privaten Geldgebern gesponsert

und von Schulkindern betreut. Auch Schüler der Volksschule und Hauptschule Zell am See haben im Frühjahr Nistkästen angebracht und die Kinder haben deren Betreuung und Pflege übernommen.

Wir bedanken uns bei den ortsansässigen Firmen und Privatpersonen sowie bei den Schülerinnen und Schülern für die großartige Unterstützung dieses einmaligen Vogelschutzprojektes!

Sylvia Eisner



Folgende Firmen haben dieses Projekt finanziell unterstützt:

Schmittenhöhebahn AG, Swietelsky-Bau, Schischule Zell am See, Frucht-Hutter, Sochor, Bankhaus C. Spängler, Volksbank, Hotel Fischerwirt, Fahrner AG, Ö-Bau Ebster, Adler Apotheke S. Niedan-Feichtinger, Sporthotel Alpenblick, Fritz Kühmayer, Renault J. Brötzner, Raiffeisenverband Sbg., Hotel Salzburgerhof - Grand Hotel, Hypo Salzburger Landesbank, Kinderhotel Hagleitner, Hotel St. Georg, Intersport-Schmittenhöhe, anonymer Spender, Autolackiererei M. Stifter, Bank Austria Creditanstalt, Autohaus Ebner, Hotel Pension Glocknerhof, Aparthotel Krone, Hotel Schönblick;

KUNST IM RATHAUS

Ausstellung Horst Vockner

Horst Vockner, freischaffender Künstler aus Saalfelden, stellt in der Turmstube Rathaus, 3. Stock, eine Retrospektive seines kreativen Schaffens aus. Es handelt sich dabei um Werke in Aquarell, Acryl, Öl sowie Bildhauerarbeiten. Die Vernissage findet am 27. 5. 2003 um 18 Uhr statt und wird von

Kulturstadtrat Peter Lumpi eröffnet.

Ausstellungsdauer:

27. 5. bis 17. 6. 2003 während der Öffnungszeiten des Rathauses: Mo - Do 8 - 18 Uhr
Fr 8 - 12 Uhr



Veranstaltungszentrum Zell am See

Im Rahmen des letzten Workshops am 8. 5. 2003 wurden durch das Projektteam die Ausschreibungsunterlagen für den Architektenwettbewerb verabschiedet. Demnach gelangt ein offener Architektenwettbewerb mit nachfolgendem Verhandlungsverfahren zur Ausschreibung. Die Ausschreibungsunterlagen werden nun noch einer Prüfung durch die Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten unterzogen, ehe die Veröffentlichung im EU-Amtsblatt erfolgt. Der vorläufige Terminplan sieht die Veröffentlichung im Juni 2003 und den Abgabetermin der Angebote für Ende Oktober 2003 vor.

Tiefgarage wird in die Planung miteinbezogen

Wie bereits in der Märzausgabe des „hippolyt“ berichtet, wurde durch die Stadtgemeinde Zell am See und den Fremdenverkehrsverband eine Machbarkeitsstudie hinsichtlich der Errichtung einer Tiefgarage unter dem zukünftigen Veranstaltungszentrum in Auftrag gegeben. Diese Studie liegt mittlerweile vor und das Ergebnis ist als positiv anzusehen. Auf Grundlage dieser Studie ist vorgesehen, die Einfahrt der Tiefgarage über die bestehende Rampe unmittelbar neben dem Gebäude der „Zell-Information“ zu situieren, die Ausfahrt ist über eine Rampe im

Bereich der Bahnhofstraße einbindend in die Dr.-Franz-Rehrl-Straße geplant. Insgesamt können auf einer Ebene 173 PKW-Abstellplätze untergebracht werden, wobei sich Mehrkosten in Höhe von € 2.020.580,- ergeben. Das Ergebnis dieser Machbarkeitsstudie wird in die Ausschreibung des Architektenwettbewerbes mitaufgenommen. Die Verwaltungsräume werden im Bestandsobjekt des Fremdenverkehrsverbandes untergebracht. Insgesamt sieht das Raumprogramm eine sehr flexible Raumgestaltung vor.

Namensfindung in Arbeit

Parallel zur Durchführung des Architektenwettbewerbes werden weitere Maßnahmen in Angriff genommen. So wurden bereits drei Agenturen mit der Namensfindung des zukünftigen Veranstaltungszentrums befasst. Eine erste Zwischeninformation darüber liegt Ende Mai/Anfang Juni vor. Weiters beginnen nunmehr intensive Verhandlungen bezüglich der zukünftigen Errichter- und/oder Betreibergesellschaft und die Planungen für das neue Tenniszentrum in Schüttdorf soll unter Einbeziehung aller Beteiligten zu Ende geführt werden.

Anton Unterluggauer



RAUMPROGRAMM (auszugsweise):

- > Veranstaltungssaal für 600 Personen (teilbar 2:1)
- > Bühne mit ca. 120 m²
- > 3 Künstlergarderoben
- > 1 Seminarraum für 80 Personen (teilbar 1:1)
- > 2 Seminarräume für jeweils 60 Personen (teilbar 1:1)
- > 1 Kommunikationsraum für Tagungsteilnehmer
- > Foyer im Verhältnis 1:1 zum Veranstaltungssaal (ca. 540 m²)
- > Foyercafe
- > Cateringküche samt Lagerräumen
- > Nebenräume (Lager, Technik, Sanitärräume udgl.)
- > Personalräume
- > Tiefgarage

Hundertwasserbrunnen in Zell am See

Eine Marketingidee der besonderen Art hat sich der Hotelier Dr. Wilfried Holler einfallen lassen und nunmehr in die Tat umgesetzt. Nach den Plänen des mittlerweile verstorbenen weltbekannten österreichischen Künstlers Friedensreich Hundertwasser wurde am Seeufer zwischen dem Grand Hotel und dem Hotel Klima ein Brunnen errichtet, der die typischen, charakteristischen Merkmale aller Bauwerke von Hundertwasser aufweist. Der Brunnen besteht aus 9, die Bundesländer Österreichs symbolisierende Säulen, die durch Schalen miteinander verbunden sind, über die das Wasser von Säule zu Säule läuft. Die offizielle Eröffnung des Brunnens ist für Ende Juni 2003 vorgesehen. Bedenkt



man, dass in der Gemeinde Kawakawa, der Wahlheimat Hundertwassers in Neuseeland sogar die nach Hundertwasserplänen im Ortszentrum errichtete öffentliche WC-Anlage eine Tourismusattraktion geworden ist, die in jedem Reiseführer beschrieben ist, muss man kein Prophet sein, um vorherzusagen, dass die Besichtigung des Hundertwasserbrunnens in Zell am See erst recht zum Fixprogramm unserer Gäste werden wird.

Kawakawa, Neuseeland



Mag. Josef Jakober



Volksbegehren „Atomfreies Europa“: Verlautbarung

Aufgrund der im „Amtsblatt zur Wiener Zeitung“ vom 27. März 2003 veröffentlichten Entscheidung des Bundesministers für Inneres, mit der dem Antrag auf Einleitung des Verfahrens für ein Volksbegehren mit der Kurzbezeichnung „Volksbegehren Atomfreies Europa“ stattgegeben wurde, wird verlautbart:

Die Stimmberechtigten können innerhalb des vom Bundesminister für Inneres gemäß § 5 Abs. 2 des Volksbegehrensgesetzes 1973, BGBl. Nr. 344, idgF festgesetzten

Eintragungszeitraumes in den Text des Volksbegehrens Einsicht nehmen und ihre Zustimmung zu dem beantragten Volksbegehren durch eine einmalige eigenhändige Unterschrift in die Eintragungsliste erklären. Die Eintragung hat außerdem das Geburtsdatum des (der) Stimmberechtigten zu enthalten. Die Eintragungslisten liegen während des u.a. Eintragungszeitraumes im **Stadtamt Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, Meldeamt** auf.

Der Bürgermeister
Dr. Georg Maltschnig e.h.

Eintragungen können an nachstehend angeführten Tagen und zu folgenden Zeiten vorgenommen werden:

Dienstag, 10. Juni 2003	8.00 - 20.00 Uhr
Mittwoch, 11. Juni 2003	8.00 - 16.00 Uhr
Donnerstag, 12. Juni 2003	8.00 - 16.00 Uhr
Freitag, 13. Juni 2003	8.00 - 16.00 Uhr
Samstag, 14. Juni 2003	8.00 - 12.00 Uhr
Sonntag, 15. Juni 2003	8.00 - 12.00 Uhr
Montag, 16. Juni 2003	8.00 - 20.00 Uhr
Dienstag, 17. Juni 2003	8.00 - 16.00 Uhr

Zur Psychologie bei chirurgischen Eingriffen



Luxus für besonders Ängstliche oder Qualitätssteigerung mit handfesten Ergebnissen?

Über die menschliche Gesundheit entscheidet fast immer das Wechselspiel zwischen körperlichen und psychischen Komponenten. Immer noch zu wenig in der breiten Öffentlichkeit bekannt ist, dass körperliche Erkrankungen und auch deren Behandlung zu einschneidenden psychischen Problemen, Fehlanpassungen oder gar Krankheiten führen können.

Gleichzeitig können jedoch auch bestimmte psychische Aspekte (z.B. die Persönlichkeit eines Menschen; der allgemeine Umgang mit Belastungen) eine körperliche Erkrankung sowie deren Therapie beeinflussen. Dass der psychische Moment eines Menschen nicht außer Acht gelassen werden darf, erkennen nun auch verstärkt die chirurgischen Behandlungsdisziplinen in der Medizin.

Aufgrund zahlreicher international anerkannter wissenschaftlicher Studien, welche in Kooperation zwischen der Abteilung für Allgemeinchirurgie (Leiter: Prim. Univ. Prof. Dr. R. Pointner) und dem Psychologen (Mag. Dr. T. Kamolz) des Krankenhauses Zell am See durchgeführt wurden, erfolgte zu Beginn dieses Jahres die offizielle Einladung zur aktiven Mitgliedschaft an einer internationalen Forschungsgemeinschaft (International Society for Studies of Surgery and Psychology/Boston; USA).

Ziel dieser interdisziplinären Gesellschaft ist die Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Verbesserung der chirurgischen Behandlung für den Patienten. Eine von zahlreichen Möglichkeiten zur Verbesserung der chirurgischen Behandlung stellt die psychologische Operationsvorbereitung dar, welche den chirurgischen Patienten verstärkt zur eigenaktiven Bewältigung von prä- und postoperativen Ereignissen und Maßnahmen befähigen soll. Bei dieser Operationsvorbereitung steht das Ziel, den körperlichen und psychischen Zustand eines Menschen vor

einem Eingriff zu optimieren und damit den Verlauf der Operation sowie den körperlichen und psychischen Genesungsprozess nach einer Operation zu erleichtern bzw. zu verbessern.

So ist mittlerweile bei geplanten Operationen gut belegt, dass eine relativ kurze, aber intensive psychologische Vorbereitung allgemein negative Befindlichkeiten nach einem Eingriff (u.a. Ängstlichkeit, Kontrollverlust) positiv beeinflussen kann. Das gleiche gilt auch für das operativ bedingte Schmerzempfinden und die Menge der Schmerzmedikamente sowie für die allgemeine Patientenzufriedenheit.

Je nach Eingriff kann der durchschnittliche Krankenhausaufenthalt um bis zu mehreren Tagen und auch der weitere Verlauf der Genesung verkürzt werden, wenn zuvor ein entsprechend ausgebildeter Psychologe patientengerechte Informationen, Instruktionen und emotionale Unterstützung vermittelt hat. Eine derartige psychologische Operationsvorbereitung wird vor einigen Eingriffen seit Jahren am Krankenhaus Zell am See angeboten und soll zukünftig noch erweitert werden.

Eine Berechnung aus unserem Nachbarland Schweiz belegt, dass bei jährlich rund 280.000 Operationen ein Einspareffekt durch konsequente psychologische Operationsvorbereitung von ca. € 164 Mio. zu erzielen sei. Dieser Summe stehen Kosten für diese Operationsvorbereitung von lediglich ca. € 18,5 Mio. gegenüber, wodurch sich eine Nettoersparnis von demnach € 145,5 Mio. ergeben würde.

Geld, das für andere Bereiche des Gesundheitssystems zur Verfügung stünde, zumal auch eine Reduzierung bei Komplikationen nach Operationen und ein Rückgang des gesamten Medikamentenverbrauchs sowie der Intensivpflege festgestellt wurde. Eine sinnvolle Integration der Psychologie in das

Gesundheitswesen bewirkt daher nicht nur eine mögliche Verbesserung der Operationsqualität aus Sicht der Patienten, sondern auch des Gesundheitssystems im Gesamten.

Mag. Dr. Thomas
Kamolz
Psychologe am A.ö.
KH Zell am See



BÜRGERSERVICE

Fundamt ab sofort online!

Wenn Sie etwas verloren haben, bleiben Ihnen künftig erfolglose Telefonate und umständliche Behördenwege erspart

Möglich macht dies der neue Internetzugang ins Fundamt, genannt „FUNDINFO“.

Die Gemeinde-Webseite www.zellamsee.salzburg.at ist bereits online und bietet der Fundbehörde erstmalig die Möglichkeit, Funde und Verluste mit geringem Aufwand elektronisch zu verwalten und den Bürgern und Gästen unserer Gemeinde ein völlig neues Service zu bieten.

Was kann „Fundinfo“?

Fundinfo ermöglicht Ihnen eine flächendeckende und zeitnahe Suche nach verlorenen Gegenständen mit Hilfe standardisierter Suchkriterien. Sie können mit Ihrem Internetzugang auf den öffentlichen Teil der Fundamt-Datenbank zugreifen. Wer über keinen Internet-Zugang verfügt, erhält die gleiche Auskunft per Telefon oder persönlich im Fundbüro, wo die Suche für Sie durchgeführt wird.

Die Menüführung ist leicht verständlich: Wer etwa seinen Fotoapparat verloren hat, klickt auf die Kategorie „Foto/Film/Video“, dann auf die Kategorie „Fotoapparat“, um schließlich genaue Angaben wie Marke oder Seriennummer machen zu können. Verlustobjekte werden so rascher gefunden; der oder

die Betroffene muss nur noch das zuständige Fundamt kontaktieren. Wer den verlorenen Gegenstand nicht entdeckt, kann eine elektronische Verlustmeldung eingeben, die sechs Monate lang gespeichert bleibt.

Allgemeine Vorteile von „FUNDINFO“ auf einen Blick

- Sofortige Verfügbarkeit der Fundinformation
- Umfassende Recherchemöglichkeit
- Ortsunabhängige Suche via Internet
 - Vermeidung von erfolglosen Telefonaten und unnötigen Amtswegen
 - Suchmöglichkeit nach verschiedenen Kriterien
- Einfache Bedienung durch leichte Menüführung im „Internet“
- Online-Vormerkung von Verlusten
- Rasches Auffinden von verlorenem Eigentum
- Schnellere Rückgabe der Fundsachen



Gerhard
Wimmer



Nächtigungssteigerung in der Wintersaison 2002/03

Trotz des ausgezeichneten Ergebnisses in der Wintersaison 2001/02, wo eine Steigerung von 8,74 % d.s. 57.912 Nächtigungen erzielt wurde, konnte heuer das Ergebnis des Vorjahres wiederum mit einem Zugewinn überboten werden.

Tolles Ergebnis im November, Dezember und April

Schon der Start in die Wintersaison 2002/03 war vielversprechend. So wurde im November eine Steigerung von 5.825 Nächtigungen d.s. 52,08 % erzielt. Im Dezember betrug die Steigerung 15,08 % d.s. 14.688 Nächtigungen und im Jänner 0,86 % d.s. 1.612 Nächtigungen. Im Februar und März mussten jedoch empfindliche Rückgänge von -4,86 % d.s. 10.289 Nächtigungen und von -11,67 % d.s. 21.488 Nächtigungen

verzeichnet werden. Der April brachte jedoch wieder eine Steigerung von 21.488 Nächtigungen d.s. 61,06 %. Gründe für diese Steigerung waren der späte Osterferientermin und das Eishockey World Tournament, das ebenfalls im April stattfand.

Sehr gutes Nächtigungsergebnis in der Wintersaison 2002/03

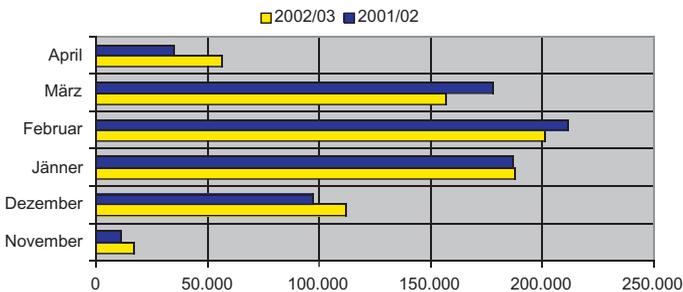
Mit einer Gesamtnächtigungszahl von 732.929 in der Wintersaison 2002/03 kann von einem sehr guten Ergebnis gesprochen werden. Dies entspricht einer Steigerung von 12.529 Nächtigungen oder 1,74 % gegenüber dem Vorjahr.

Brigitte Gruber



Nächtigungen Winter 2002/03 im Vergleich zu Nächtigungen Winter 2001/02

	2002/03	2001/02	Unterschied in %	Unterschied zum Vorjahr
November	17.009	11.184	52,08 %	5.825
Dezember	112.120	97.432	15,08 %	14.688
Januar	188.381	186.769	0,86 %	1.612
Februar	201.337	211.626	-4,86 %	-10.289
März	157.405	178.200	-11,67 %	-20.795
April	56.677	35.189	61,06 %	21.488
Gesamt	732.929	720.400	1,74 %	12.529



IMPRESSUM

„der hippolyt“: Amtliche Mitteilung der Stadtgemeinde Zell am See
Herausgeber, Medieninhaber, Redaktion: Stadtgemeinde Zell am See
Redaktionelle Leitung: Mag. Barbara Fink
Anschrift: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See, Tel: 06542/766, Fax: 06542/766-30, E-mail: office@gde-zellamsee.salzburg.at, www.zellamsee.salzburg.at
Layout: Grafik Werbung Nill GmbH, Kirchhamerstraße 38, 5751 Maishofen
Druck: Sochor Group GmbH, Kitzsteinhornstraße 63, 5700 Zell am See
Verlagspostamt: 5700 Zell am See; Erscheint vierteljährlich.

Der nächste „hippolyt“ erscheint am 29. August 2003 (Redaktionsschluss: 8. August 2003).

✓ Wohnberatung in den Bezirken

Am **Donnerstag, den 5. Juni 2003** findet in bewährter Weise ein **Bezirksberatungstag des SIR** (Salzburger Institut für Raumordnung & Wohnen) im Rathaus Zell am See, 3. Stock, kleines Sitzungszimmer, in der Zeit **von 9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr** statt. Dabei haben Sie die Möglichkeit in Form von Einzelberatungen kostenlose Informationen über die Salzburger Wohnbauförderung zu erhalten.

✓ Am **Samstag, den 31. Mai 2003** findet um **19.30 Uhr** eine **Buchpräsentation** und ein **Vortrag** unter dem Motto „**Kulturweg Alpen**“ von und mit dem Autor Gerhard Stürzlinger in der Seniorenwohnanlage Zell am See statt. Der Eintritt ist frei.

✓ **Im Zeitraum Mai bis Oktober** des laufenden Jahres werden vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen in unserer Gemeinde **Geländebegehungen zum Zweck der flächendeckenden Aktualisierung der Österreichischen Karte 1 : 50 000** durchgeführt.

Es wird ersucht, die mit den Erhebungen beauftragten Beamten bei Bedarf zu unterstützen. Das Betreten von Grundstücken ist aus diesem Anlass notwendig. Die Eigentümer werden ersucht diese Arbeiten zu unterstützen und das Betreten von Privatgrundstücken zu dulden.

RÄTSEL

Wer schuf dieses Kunstwerk?



Schreiben Sie die richtige Lösung auf eine Postkarte und senden Sie diese an: Stadtgemeinde Zell am See, Brucker Bundesstraße 2, 5700 Zell am See. Oder Sie schreiben einfach ein E-Mail an: office@gde-zellamsee.salzburg.at.

Zu gewinnen gibt es **eine Saisonkarte für die Zeller Strandbäder**. Einsendeschluss ist Freitag, der 13. 6. 2003. Gewinner der Ausgabe 9/03 ist Herr Erwin Schmiderer aus Zell am See. Herzlichen Glückwunsch!

HIPPO



Jetzt is Zell
 mit alle Wässa
 gwäsch'n,
 nämlich
 mit
 Hundertwässa

© Norbert Jaroš

Aufhebung der Vorrangregelung „Rechts vor Links“

Im Jahre 1993 wurde in den Siedlungsgebieten „Karl-Vogt-Siedlung“, „Schüttdorf“, „Zellermoos“, „Gletschermoos“, „Tauernstraße“ und „Am Lohningfeld“ in Verbindung mit der Verordnung von Wohnstraßen und 30 km/h - Zonen die Vorrangregelung „Rechts vor Links“ eingeführt. Ziel war es, die tatsächliche Fahrgeschwindigkeit zu reduzieren, die Aufmerksamkeit der Verkehrsteilnehmer zu erhöhen und somit eine Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erzielen.

Wie jedoch die Praxis der letzten Jahre zeigte, kommt es, hervorgerufen durch Verwirrung und Verunsicherung von Fahrzeuglenkern, immer wieder zu Unfällen bzw. zu gefährlichen Verkehrssituationen an Kreuzungen, welche durch Vorrangregelung „Rechts vor Links“ geregelt werden. Da mittlerweile eine Vielzahl der Gemeindestraßen sukzessive stark rückgebaut wurden, konnte die Fahrgeschwindigkeit in den Siedlungsgebieten größtenteils wirkungsvoll reduziert werden. Gleichzeitig wird es für den Fahrzeuglenker jedoch immer schwieriger aufgrund der Straßenbreite zu erkennen, ob er sich auf einer Nebenstraße oder Vorrangstraße (=Aufschließungsstraße) befindet. All diese Gründe, sowie steigende Kritik seitens der Anrainer betroffener Sied-

lungsgebiete, haben den Verkehrsausschuss veranlasst, ab **Frühjahr 2003 die Vorrangregelung „Rechts vor Links“ in allen betroffenen Wohngebieten von Zell am See aufzuheben.**

Vorrangtafeln und Bodenmarkierung statt „Rechts vor Links“-Tafeln

Die Beschilderung wird dahingehend geändert, dass die bestehenden „Rechts vor Links“-Tafeln entfernt werden und der Vorrang an den Kreuzungsschnittpunkten künftig durch das Vorrangzeichen gemäß § 52 Z. 23 StVO 1960 geregelt wird. Zusätzlich werden jeweils vor der Einmündung einer benachrangten Straße Ordnungslinien angebracht, um dem Autofahrer die Umstellung auf die neue Verkehrssituation zu erleichtern.

Das Verkehrsreferat der Stadtgemeinde Zell am See ersucht alle Fahrzeuglenker, sich der geänderten Vorrangsregelung durch rücksichtsvolles und achtsames Fahrverhalten anzupassen und vor allem auch die vorgeschriebenen Geschwindigkeitsbeschränkungen einzuhalten.

Gerhard Wimmer



Ferienkindergarten

nur für Kinder berufstätiger Eltern

- **Kindergarten Bergstraße**
7. Juli - 22. August 2003
- **Kindergarten Porscheallee**
7. Juli - 1. August 2003
- **Kindergarten Schulweg**
4. August - 22. August 2003

Betreuung halbtags von 7.30 bis 11.45 Uhr, oder von 13.30 bis 16.30 Uhr, oder **ganztags** von 7.30 bis 16.30 Uhr.

Kosten:

Ferienkindergarten 1 Woche **ganztägig** € 25,-
Ferienkindergarten 1 Woche **halbtägig** € 20,-

Mittagessen € 2,-

Anmeldung bitte direkt im jeweiligen Kindergarten. Die Anmeldung ist bindend und gleichzeitig ist bei Anmeldung auch der Kindergartenbeitrag zu entrichten. Der reguläre Kindergartenbetrieb beginnt wieder am Montag, den 8. 9. 2003.

Hinweis:

Der Kindergarten Thumersbach wird heuer regulär bis 1. August 2003 weitergeführt. Eine Betreuung ist von 7.00 bis 14.00 Uhr möglich.

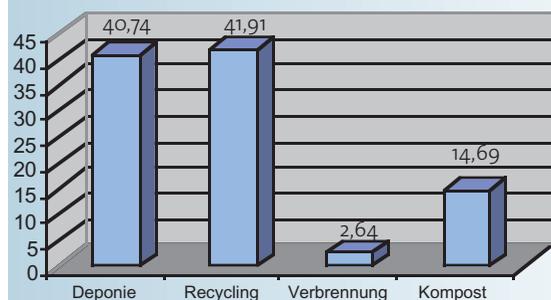
Abfalljahresstatistik 2002



Die Zemka-Abfall- und Umweltberatung hat die Abfalldaten ausgewertet und analysiert. 56,6 % des Zeller Aufkommens wurden sinnvoll wiederverwertet. Im Gemeinderanking wurde zum vierten Mal in Serie der **erste Platz** erreicht.

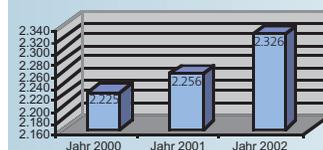
9.945 BesucherInnen besuchten die Recyclinghöfe. Die Kosteneinsparung durch die Altstoffsammlung betrug 2002 rund € 442.000,-.

Abfallverwertung 2002 in %

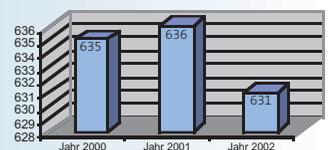


Die Mengenentwicklung der wichtigsten Gruppen 2000 - 2002 in Tonnen:

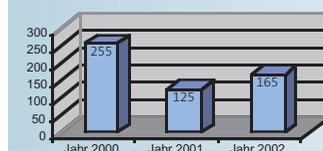
Restabfall



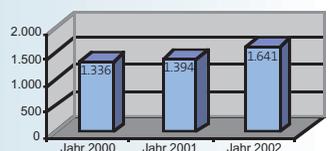
Biotonne



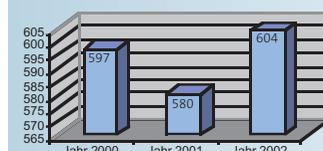
Sperrige Abfälle



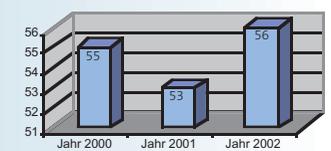
Altpapier/Kartonagen



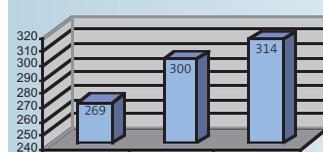
Altglas



Dosen



Gelbe Tonne/Sack



Anton Kubalek
ZEMKA-Abfall und
Umweltberatung
Tel. 0664 / 5925274



2003 - Das Jahr der Jubiläen

Foto: privat



Pfadfindergruppe Zell am See - 20 Jahre jung

Am 22. 2. und 23. 2. 2003 feierte die Pfadfindergruppe Zell am See ihr 20-jähriges Jubiläum. Das Festprogramm begann mit einem Gottesdienst in der Stadtpfarrkirche St. Hippolyth, den die Kinder und Jugendlichen gestalteten. Der offizielle Festakt fand im Lohninghof Thumersbach statt. Bgm. Herbert Reisinger aus Bruck übernahm die Begrüßung. Gerlinde Hochmair, Gruppenleiterin der

ersten Stunde gab Einblick in die Anfänge der Pfadfinderei. Ganz nach Pfadfindermanier unterhielt sie sich mit Obmann Dr. Anton Kaiser auf einer selbstgebastelten Holzbank und manch lustige Episode erheiterte das Festpublikum. Sie erhielt zusammen mit dem Ehepaar Rupert und Friederike Eder vom Landesverband die höchste Auszeichnung der Pfadfinder Österreichs.

Dann folgte eine schwungvolle Powerpoint-Präsentation, bei

der das Pfadi-Leben der letzten 20 Jahre den zahlreichen Gästen vorgestellt wurde. Dr. Walter Winding, ebenfalls ein Altpfadfinder, erzählte mit Begeisterung von seiner aktiven Zeit. Für die musikalische Umrahmung sorgten Pfadfinder aus Salzburg. Am Sonntag war dann der große Tag der Jugend: Rodelwettbewerb mit lustigen Stationen auf der Rodelbahn in Kohlschnait. Für die Altpfadfinder fand nachmittags ein Stammtisch statt. Es war eine gelungene Veranstaltung, wie die ca. 60 Jugendlichen, aus befreundeten Gruppen des Landes Salzburg, einhellig fanden.

Zur Geschichte der Pfadfinder in Zell am See

1983 wurde die Pfadfindergruppe von DI Heiner Hochmair mit einigen Freunden gegründet. Er führte die Gruppe mit Begeisterung bis zu seinem plötzlichen Tod im Jahr 2000. Dann übernahm Dr. Anton Kaiser die Obmannschaft. Etliche treue Mitarbeiter ermöglichen bereits seit den Anfängen die Jugendar-

beit, sei es durch die Leitung einer Gruppe oder als fleißige Helfer, natürlich ehrenamtlich. Seit einigen Jahren gibt es auch in St. Georgen/Bruck Pfadfinder, die zur Zeller Gruppe gehören.

Der Wahlspruch „Allzeit bereit - so gut ich kann“ begleitete über 300 Kinder. Sie lernten den Umgang mit und in der Natur, Verantwortung übernehmen, Gemeinschaft leben, weltweite Verbundenheit mit anderen Jugendlichen, bereit sein für das Abenteuer, sich Herausforderungen zu stellen und das Leben aus dem Glauben. Interessierte sind jederzeit willkommen!

Kontakt

Dr. Anton Kaiser, Obmann, Tel. 56800 und Gerlinde Hochmair, Gruppenleiterin, Tel. 56113

Treffpunkt

Pfadfinderheim Schüttdorf, Seniorenwohnanlage (oder in St. Georgen bei Fam. Eder)

Wachtel/Wölflinge:

DO 15.30 bis 17 Uhr

Späher/Guides: MI 17 bis 19 Uhr

Foto: Haidinger



75 Jahre Tennisclub Zell am See

Aus alten Quellen wissen wir, dass bereits zu Beginn der 20er Jahre in Zell am See Tennis gespielt wurde. Am 16. Dezember 1928 gründeten die Tennisspieler unter ihrem Präsidenten Ing. F. Groß mit den Eisläufern und Eishockeyspielern den Eislaufer- und Tennisclub Zell am See. Nach 75 Jahren kann der TCZ auf eine überaus erfolgreiche Geschichte zurückblicken. Aus dem ersten internationalen Turnier der Bergstadt Zell am See im Jahr 1928 entwickelten sich international bekannte und beliebte Großturniere. Der hohe

Stellenwert dieser Veranstaltungen wird durch die Teilnahme zahlreicher Spitzenspieler aus aller Welt verdeutlicht. So gastierten in Zell am See neben der gesamten österreichischen Tenniselite mit H. Redl, Mag. F. Saiko, F. Huber, Dr. E. Blanke, Dr. N. Klatil, P. Feigl, P. Pokorny, und H. Kary Weltklassenspieler wie H. Solomon (USA), R. Taylor (GB), P. Mc Namara (AUS), A. Jarryd (SWE), J. L. Clerc (ARG), H. Günthardt (CH), P. Slozil (CZ) u.v.a.m. Ein Höhepunkt im Turniergehen war die Daviscup Begegnung Österreich-Großbritannien im Juli 1988 in Zell am See. Die Österreicher Th. Muster, H. Skoff und

A. Antonitsch schafften mit dem vielbejubelten 5:0 Sieg den Aufstieg in die Weltgruppe. All diese sportlichen Großereignisse waren nur möglich durch die tatkräftige Unterstützung der Stadtgemeinde, die Großzügigkeit der Zeller Hotellerie und die Arbeit der rührigen Präsidenten Ing. F. Groß, H. Mosbauer, Dr. M. Fischer, E. Prodingler, Ing. H. Stadler, H. Just, Ing. G. Jung, H. Schöner, der Vizepräsidenten L. Helfrich, Dr. R. Oberschneider und der vielen ehrenamtlichen Helfer.

Außerdem kann mit Stolz berichtet werden, dass die Spielerinnen und Spieler des TCZ über Jahrzehnte hindurch den Salzburger Tennissport dominierten, wobei F. Huber, G. Wimmer und der Zeller W. Schranz auch österreichweit und international großartige Erfolge erzielten (österreich. Meister, Daviscup-Spieler und Gewinner internationaler Turniere).

Zu mehrmaligen bzw. vielfachen **Landesmeisterehren** kamen: F. Huber, W. Hörl, H. Tillian, R. Pawlowski, H. Schranz, Dr. E. Vogler, F. Gmahl, Z. Haslinger und A. Wimmer.

Landesmeisterinnen im Mannschaftsbewerb wurden: H. Mayer,

L. Gebhard, I. Seitz, L. Prodingler, Mag. L. Mühlmann, U. Neumayer, G. Schranz und G. Mayerhofer.

Das Jahr 1960 wurde für den TCZ zu einem Trauerjahr. Am 4. September 1960 verunglückten drei seiner beliebtesten und erfolgreichsten Spieler bei der Heimfahrt von einem Freundschaftsspiel in Bayern tödlich. Ganz Zell am See trauerte um die so tragisch Verunglückten: Walter Estl (30), Hans Pletzer (27) und Georg Hörl (21). Anlässlich des Jubeljahres wird der Club im Juni die österreichische Jugend Meisterschaft U18 austragen. Der derzeitige Präsident Mag. N. Ziesel und der Vorstand des TCZ bemühen sich mit vollem Einsatz, dieser ehrenvollen Aufgabe gerecht zu werden.

Foto: Haidinger





Foto: privat

70 Jahre Kino Zell am See

Trotz der starken Konkurrenz durch das Fernsehen, Video- und DVD-Markt, behauptet sich das Medium Kino immer mehr durch das Erlebnis der sogenannten „Kino-Atmosphäre“: Dem Duft von frischem Popcorn, Naschereien, Sitze in denen man versinkt; flüsternde Nachbarn, Breitbild-Leinwand, den neuesten Film auf dem Markt (in manchen Kinos sogar im Original) und ein ausgereiftes Sound-System mit Dolby-Surround.

Seit 70 Jahren wird in Zell am See großes Kino geboten. Das Gebäude und seine Besitzer haben seit seinem Kauf durch Josef Guggenberger, dem Vater von Anna Mayer-Schönberger 1934, wechselvolle Zeiten gesehen. Das heutige Kino beherbergt einst ein Theater. Der Krieg hat immer wieder große Umbauten und Renovierungen erfordert, bei denen die Anzahl der Sitzplätze nach der Renovierung im Jahre 1939 und 1945, nach der Besetzung durch die Amerikaner und auch im Jahre 1958 immer wieder erhöht

wurde. Weitere Großumbauten folgten in den 1980ern und 1993.

Was aber großes Kino vor allem ausmacht, ist die Technik, die sich rasant entwickelt hat und verlangt, dass man immer up to date ist. So kamen mit dem Kino Zell am See „Cinemascope“ und die Breitwand und auch „Dolby-Surround Stereo-Tone“ in die Bergstadt. Dieser hohe technische Standard gewährleistet die Spitzenfilme, Kassenschlager auch in unserer schönen Bergstadt. Zell am See ist aber nicht nur für den „passiven Cineasten“, ein Schmuckstück.

In Zell am See gedrehte Filme:

- > „Allotria in Zell am See“ (23.8.1963; Regie: Franz Marischka) mit Hannelore Elsner, Beppo Brem, Harald Juhnke, Evi Kent, Franz Muxeneder Hubert von Meyerinck u.v.m.
- > „Rosen in Tirol“ (1940; Regie: Géza von Bolváry, Musik: Ernst Marischka und Carl Zeller) mit Elfriede Datzig, Hans Holt, Johannes Heesters, Hans Moser, Theo Lingen, Leo Slezak u.v.m.

- > Liebe, Schnee und Sonnenschein (1956; Regie: Rudolf Nussgruber) mit Rudolf Carl, Jane Tilden, Egon von Jordan, Rudolf Lenz u.v.m.

Einige besondere Aufführungen möchten wir noch erwähnen:

- > Welt-Uraufführung: „Tafelspitz“ (17. 3. 1994) in Anwesenheit von Christiane Hörbiger
- > Österreich-Premiere in Anwesenheit von Elfi Eschke und Reinhard Schwabenitzky, geb. Rauriser (26. 2. 1999)

„Unser“ Kino zeigt jeden Donnerstag einen „Kultfilm“.

Wir möchten auch eine kleine Vorausschau auf die kommenden Filme bieten:

- > „The Hours“ mit Nicole Kidman
- > „Good Bye Lenin“
- > „American Pie 2“
- > „Der stille Amerikaner“ mit Michael Kane (nach Graham Greene)

Es gibt also einiges für Zeller Filmfreunde zu sehen. Machen Sie sich doch auch wieder einmal einen gemütlichen Kinoabend mit Freunden!



Foto: Archiv FF Zell am See

Hochwasserkatastrophe in Zell am See, im Jahre 1966

135 Jahre Freiwillige Feuerwehr Zell am See

Am 1. Mai 1866 sah man zur Nachtzeit einen gespenstischen Feuerschein über dem Markt Zell am See. Die Feuersröte war weithin zu sehen. Im Stall des Chirurgen Hanselmann war ein Brand ausgebrochen und das Feuer vernichtete im Ortszentrum das Diesbach- Huterer- und das Neuwirtshaus, weiters noch die Stallungen vom Pfarrer und Diesbacher.

Nach der Brandkatastrophe ertönte im Markt der Ruf: „Organisiert Euch“- und zwei Jahre später, im Jahre 1868

war's soweit - man gründete die Freiwillige Feuerwehr in Zell am See. Es fanden sich damals Männer, die freiwillig und uneigennützig bereit waren, sich für den Feuerwehrdienst zur Verfügung zu stellen. Neben Oberndorf, Salzburg und Straßwalchen war es die vierte Feuerwehr im damaligen Herzogtum Salzburg. Die „Notwendigkeit und Nützlichkeit“ der Wehr wurde von der Gemeindevertretung rasch wahrgenommen und dementsprechend gefördert, damit bei Hilfeleistungen auch das nötige Gerät vorhanden war. Betrachtet man die Feuerwehr in den Gründerjahren, so kann man feststellen, daß Sie einen

„wohltuenden und veredelnden Einfluß“ auf das Landvolk ausübte. Das Kleid des Feuerwehrmannes wurde nicht gedankenlos getragen, es knüpften sich Rechte, aber auch Pflichten daran. Zu den Pflichten gehörte auch, fleißig an den Übungen teilzunehmen, damit „das Ansehen der Wehr erstarke“ und auch „die Schlagkraft immer mehr vergrößert werde“. Nun daran hat sich bis heute nichts geändert.

Die Feuerwehr hat seit der Gründung viele neue Erkenntnisse und Methoden, Umstellungen und Änderungen in ihrer Ausbildung und Entwicklung erfahren. Die Ausrüstung war einstmals schlicht und einfach. Vieles hat sich in den Jahren 1868 bis 2003 gewandelt. Die technische Entwicklung hat auch auf dem Feuerwehrsektor viele Neuerungen gebracht.

Heute, nach 135 jähriger zielführender Aufbauarbeit, besitzt die Stadtfeuerwehr die modernsten Einsatzfahrzeuge und die beste Ausrüstung. Die Geschicke der Wehr leitet seit 1991 Brandrat Leopold Winter. Er ist der 16. Kommandant seit dem Gründungsjahr. Der Stand der Ausbildung ist vorzüglich. Der gute Geist der Zeller Feuerwehr hat sich nach dem



Foto: Archiv FF Zell am See

Übung mit der neuen Motorspritze 1 C- Fiat, im Jahre 1921

Motto: „Einer für alle, alle für einen“ immer als Segen für unsere Gemeinde und weit über deren Grenzen hinaus erwiesen. Der Dienst als Feuerwehrmann verlangt von jedem einzelnen Idealismus und Opferbereitschaft. Wo immer man Hilfe bei Bränden und anderen Naturkatastrophen benötigt, auf die rasche und einsatzbereite Unterstützung der Zeller Feuerwehr kann man sich verlassen.



Foto: Archiv FF Zell am See

Übung beim Hotel Krone (heute Haus der Begegnung) im Jahr 1908

125-Jahre Bürgermusik Zell am See

Die Bürgermusik Zell am See, einer der ältesten Kulturvereine der Stadt Zell am See, feiert im heurigen Jahr ihr 125-jähriges Bestandsjubiläum. Trotz des Alters ist die Bürgermusik ein sehr lebendiger Verein geblieben. Neben der musikalischen Umrahmung der örtlichen Feierlichkeiten, finden vor allem die Konzerte während der Sommersaison regen Zuspruch bei den vielen Gästen und Einheimischen der Bergstadt. Es gelingt dabei, Traditionelles mit Modernem zu verbinden und somit einen wichtigen kulturellen Auftrag gerade in einem von Tourismus geprägten Umfeld zu erfüllen. Erfreulich ist dabei, dass es nach wie vor gelingt, junge Menschen für diese Tätigkeit zu begeistern und somit einen nicht unerheblichen Beitrag für das örtliche Gemeinwesen zu leisten.

Chronik der Bürgermusik

Die Kapelle wurde 1878 durch die Zeller Marktgemeindevorstellung gegründet, die auch die Mittel zur Anschaffung von Instrumenten zur Verfügung stellte.

Das Wirken von Kapellmeister Anton Gaßner

1884
Bis zum Jahre 1884 wirkten als Kapellmeister Thomas Bren, Josef Hiller, Johann Hermann. Von 1884 bis nach dem Kriegsausbruch führte Kapellmeister Toni Gaßner den Dirigentenstab.

1910

Im Jahre 1910 erhielt die Musik von der Gemeindevorstellung die Alt-Pinzgauer-Tracht.

1920

Nach dem Krieg übernahm André Hauser für ein Jahr die Leitung der Kapelle und übergab sie im Dezember 1920 wieder an Toni Gaßner, der die Bürgermusik bis zu seinem

Ableben im Jahr 1930, somit fast 50 Jahre, leitete und dabei große musikalische Erfolge erzielte.

Die Ära von Kapellmeister Leopold Werla

1931

Nachdem die Kapelle für ein Jahr von Oberdirektor Josef Nemetz geführt wurde, begann 1931 die langjährige Leitung der Bürgermusik Zell am See durch Kapellmeister Leopold Werla.

1938

Durch die Ereignisse der März-tage verlor auch die Bürgermusik Zell am See ihre Selbstständigkeit und wurde nach langem Hin und Her als Musikzug der SA (MZ) übernommen und eingekleidet. Der 2. Weltkrieg trug dazu bei, dass die Tätigkeit der Kapelle ganz zum Stillstand kam.

1945

Nach dem Ende des II. Weltkrieges konnte die Bürgermusik ihre alte Tradition wieder aufleben lassen. Dank der Initiative einiger unentwegter Musikkameraden, vor allem des stets bewährten Organisations, Sepp Hörl, Metzgerwirt in Zell am See, und des Kapellmeisters, Leopold Werla, Friseurmeister, wurde die musikalische Tätigkeit schon nach kurzer Zeit wieder aufgenommen. Das erste Platzkonzert fand nach schwierigen Verhandlungen mit der Besatzungsmacht am 27. 5. 1945 auf dem Stadtplatz statt.

1950

Bei der Generalversammlung bzw. Weihnachtsfeier am 26. 12. 1950 wurde mit Sepp Guggenberger, Lichtspielhausbesitzer, zum 1. Obmann der Bürgermusik Zell am See gewählt.

1951

Zu einem der Höhepunkte der Vereinsgeschichte wurde die Fahrt nach Nancy zur Hochzeit von Otto von Habsburg als repräsentative österreichische Heimatkapelle.



1952

Nach dem unerwarteten Tod von Obmann Guggenberger im Oktober 1951 wurde Schuhmachermeister KR Josef Steinacher als Obmann gewonnen. Er übte diese Funktion mit großem Engagement insgesamt 27 Jahre aus.

Das Schaffen von Kapellmeister Prof. Sepp Riedmann

1967

Die Erkrankung des langjährigen Kapellmeisters Leopold Werla machte es erforderlich, bei der Generalversammlung am 17. 10. 1967 einen neuen Kapellmeister zu wählen und die Wahl fiel einstimmig auf Sepp Riedmann.

1975

Beim Wertungsspiel im Gasthof Metzgerwirt erzielte die Kapelle mit dem Punktemaximum einen 1. Rang mit Auszeichnung.

1979

Bez.Gen.Kommandant Johann Jäger wurde zum neuen Obmann der Bürgermusik gewählt. Vom 7. - 10. 6. 1979 fand gemeinsam mit der Stadtvertretung die erste Werbereise zu unserer Partnerstadt Vellmar in Hessen statt.

1983

Bei der Generalversammlung am 11. 3. 1983 wurde Rudolf Berti zum Obmann gewählt. Er übte diese Tätigkeit mit großem Einsatz bis 1993 aus.

1985

Als ein weiterer Höhepunkt in der Vereinsgeschichte kann die Teilnahme beim „Konzert der Nationen“ im Festsaal Saalfelden bezeichnet werden. Neben Militärmusikkapellen aus allen Signatarstaaten des Österr. Staatsvertrages durfte die Bürgermusik Zell am See das Gastgeberland musikalisch vertreten und konnte dabei mit ihrer Musik begeistern.

1987

Beim Bezirkswertungsspiel konnte in der Kunststufe wiederum ein 1. Rang mit Auszeichnung erreicht werden. Im September trat die Bürgermusik als musikalischer Botschaf-

ter bei der „Europalia“ in Mons und Brüssel in Belgien auf.

1991

In diesem Jahr konnte der größte musikalische Erfolg unter Kapellmeister Prof. Sepp Riedmann erzielt werden. Die Bürgermusik Zell am See gewann im Kongresshaus Salzburg das Landeswertungsspiel aller teilnehmenden Salzburger Musikkapellen.

1993

Bei der Generalversammlung vom 22. 1. 1993 wurde Dir. Hans Millinger zum neuen Obmann der Bürgermusik gewählt.

1998

Im April wurde die Jubiläums-CD „120 Jahre Bürgermusik Zell am See“ aufgenommen. Am 4. 12. 1998 wurden die Außenaufnahmen zur ORF-Weihnachts-sendung „Klingendes Österreich“ aufgezeichnet.

2000

In der außerordentlichen Generalversammlung vom 28. 9. 2000 wurde Kapellmeister Prof. Sepp Riedmann zum Ehrenkapellmeister und Georg Schmidler zum Ehrenmitglied ernannt. Am 7. 10. erfolgte das Abschiedskonzert für Kpm. Prof. Sepp Riedmann. Dieser erzielte in seiner 34-jährigen Tätigkeit als musikalischer Leiter der Bürgermusik großartige Erfolge. Die letzten Jahrzehnte der Geschichte der Bürgermusik Zell am See sind untrennbar mit dem Schaffen und unermüdlichen Einsatz von Ehrenkapellmeister Prof. Riedmann verbunden. Die nunmehrige Leitung der Kapelle liegt in den Händen von Peter Schwaiger, der im Frühjahr 2003 auch zum neuen Bezirkskapellmeister gewählt wurde.

Mit einem herzlichen Dank für die Gastberichte der Chronikseiten.

Mag. Barbara Fink



FESTFOLGE

Festwochenende 125 Jahre Bürgermusik Zell am See

13. 6.	19 Uhr	Sternmarsch zum Stadtplatz Zell/See durch die örtlichen Vereine sowie Gastkapellen aus den Nachbarorten Bruck, Kaprun und Piesendorf
	19.30 Uhr	Festakt am Stadtplatz Zell/See
	20 Uhr	Kameradschaftsabend im Gasthof Metzgerwirt
14. 6.	11 - 15 Uhr	Frühschoppenkonzert der Tennengauer Musikanten am Stadtplatz Zell/See
	17 - 19 Uhr	Konzert der Musikkapelle Pöllau/Stmk. (Sieger des letztjährigen Österr. Blasmusikwettbewerbes in Feldkirchen)
	20 - 24 Uhr	Festausklang mit den Rainer-Musikanten
15. 6.	10 Uhr	Musikalische Umrahmung der Sonntagsmesse durch die Bürgermusik Zell/See
	20 Uhr	Saisonöffnungskonzert im Musikpavillon bzw. bei Schlechtwetter im Gasthof Metzgerwirt

VERANSTALTUNGSKALENDER

JUNI 2003

01.	15. Internationales Hegefischen um die Zeller Renke	6.00 bis 12.00 Uhr	Zeller See
05.	SIR Wohnberatung	9.00 bis 12.00 und 13.00 bis 16.00 Uhr	Rathaus 3. Stock, kleines Sitzungszimmer
07.-08.	Aqua Alpin Cup in der Europa Sportregion	9.30 bis 17.00 Uhr	
13.	Ausstellungseröffnung, Die Kunst der Lega	19.30 Uhr	Galerie Schloss Rosenberg
13.-15.	125 Jahre Bürgermusik Zell am See (Programm im Heftinneren)		Stadtplatz Zell am See
15.	„PinzgauMan“ 20. Zeller Triathlon	8.00 Uhr	Badeplatz Prielau
17.	Konzert Bigband 2000 der Musikschule Zell am See	20.00 Uhr	Thumersbach Dorfplatz
19.-22.	Veltins - Schmittentpokal für Paragleiter	10.00 bis 17.00 Uhr	
20.	„See in Flammen“, Fest der Sinne an den Ufern des Zeller Sees	19.00 Uhr	Esplanade
21.	ZellSommerSonnenWende „Fest der Berge“ Sonnwendfeier	19.00 Uhr	Schmittenthöhe
21.-28.	Österr. Staatsmeisterschaften Segelflug Clubklasse		Flugplatz Zell am See
23.-27.	U 18 Staatsmeisterschaften Tennis, Tennisclub Zell am See	8.00 bis 17.00 Uhr	Tennisplatz Zell am See Zentrum
25.	Musikschultag	15.00 bis 17.00 Uhr	Stadtplatz
27.	Lesung Gabi Hauptmann im Flughangar Schüttdorf	20.00 Uhr	Flugplatz Zell am See
27.	135-jähriges Bestandsjubiläum der FFW Zell am See „Tag der offenen Tür“ mit anschl. Dämmerchoppen		Hauptwache Schillerstraße
27.	20 Jahre Musik-Hauptschule	19.30 Uhr	Hauptschule Zell am See
28.	Lesung Bernd Jeschek	20.00 Uhr	Lohninghof
28.	Schüttdorfer Straßenfest	ab 10.00 Uhr	Areitparkplatz
28.	Hangarfest mit Siegerehrung	20.00 Uhr	Flugplatz Schüttdorf
29.	Radiomesse des Kirchenchores Zell am See und Sotto Voce	10.00 Uhr	Stadtpfarrkirche
29.	12. Zeller Jugendfischertag 2003	7.00 bis 12.00 Uhr	Zeller See
29.	Konzert Bürgermusik und Liedertafel (bei Schönwetter im Pavillon)	20.00 Uhr	Metzgerwirt
30.	Konzert Zeller Musikanten	20.00 Uhr	Vorplatz Schüttdorfer Kirche

JULI 2003

01.	Chorkonzert Singkreis Zell am See	20.30 Uhr	Pfarrsaal
01.	Konzert Zeller Musikanten	20.00 Uhr	Thumersbacher Dorfplatz
02.	Open Air der Musikschule Zell am See	20.00 Uhr	Stadtplatz
03.	Kabarett von und mit Peter Blaikner und Leopold Hahn	20.00 Uhr	Metzgerwirt
03.	Konzert „Auf und davon“ von con moto	20.00 Uhr	Lohninghof
04.	Orgelkonzert Dietrich Wagler/Freiberg in Sachsen mit Singkreis Zell am See	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
05.	Stadterhebungsfest (Programm im Heftinneren)	13.00 bis 23.00 Uhr	Zell am See Zentrum
11.	Orgelkonzert: Jan van Mol, Antwerpen	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
12.	1. Zeller Seefest mit Flugshow und Riesenbrillantfeuerwerk	ab 10.00 Uhr	
19.	Thumersbacher Dorffest	11.00 Uhr	Thumersbacher Dorfplatz
23.	Kabarett Roland Düringer, Hinterholzacht	20.00 Uhr	Festzelt - Schüttdorf
27.	Straßentheater: „Die Schule der Frauen“ von Moliere bei Schlechtwetter im Pfarrsaal Zell am See	20.30 Uhr	Elisabethpark
23.-27.	Zeller Volksfest		Festplatz Schüttdorf

AUGUST 2003

02.	2. Zeller Seefest mit großem Klangfeuerwerk	ab 10.00 Uhr	
06.	Töpfermarkt	9.00 bis 22.00 Uhr	Bahnhofstraße
07.	Töpfermarkt	9.00 bis 17.00 Uhr	Bahnhofstraße
08.	Orgelkonzert: Bernhard Gfrerer, Orgel; Helmut Klöckl, Flöte	20.30 Uhr	Stadtpfarrkirche
14.	Schützenfest	9.00 Uhr	Kirche Schüttdorf

Theater mit der Thumersbacher Heimatbühne

„Der Saisongockel“ Premiere am 20. Juni um 20.30 Uhr
Weitere Aufführungen ab 27. Juni bis 22. August - jeden Freitag
um 20.30 Uhr im Romantikhotel Zum Metzgerwirt

ZellSommerNachtsfest

Erlebnis, Shopping, Kleinkunst, Clownerie und Musik
Ab 2. Juli jeden Mittwoch ab 19.00 Uhr in der FUZO

„Edel“-Weisen Abend

12. Juni und 26. Juni, ab 19.00 Uhr, Oberschneiderbucht

Alfred Kubin Ausstellung

im Lohninghof vom 4. 1. - 31.10. 2003
Jeden Sonntag von 16 - 18 Uhr
Jeden Montag und Mittwoch von 17 - 19 Uhr

Konzert der Bürgermusik Zell am See

im Juli und August jeden Donnerstag und Sonntag um 20 Uhr
im Elisabethpark (bei Schlechtwetter im Romantikhotel Zum Metzgerwirt)